

gedeihen (von Pflanzen) [Dernb.-Uw]; *munter* w. s. 2, 392, 31 ff., *rein* w. s. 2, 825, 6 ff., *rot* w. s. 2, 901, 60 ff., *sauer* w. s. 3, 44, 58 ff., *schwarz* w. s. 3, 511, 36 ff., *alt* w., *dick* w., *gesund* w., *groß* w., *jung* w. s. *alt*, *dick* usw., *weniger* w. s. *wenig*. — 2. Wie schd. Hilfsverb. — a. zur Bildung des Passivs (w. + Part. Perf.): *Du werschd ängezeekd 'angezeit'* [Dsbg.]; ... *do wern ich owrr gelobt* [Wtfd.]. Imperativisches Passiv: *Nuu wüed äesched e beßche uisgeruhd* [Klschmkd.]. — b. zur Bildung des Futurs (w. + Infinitiv), auch zum Ausdrücken von Vermutungen: *Ech wern net meh lange lewe* [Dsbg.]. *De wärschd doch enabgih 'hinabgehen'* [Großen-Buseck-Gi]. *E wüed ned säi komme 'er wird nicht gekommen sein'* [Klschmkd.]. — c. zur Bildung von Konjunktivformen (*würde* + Infinitiv) [im nördl. Wbch.gebiet, sonst selten; dafür Konstruktionen mit *tun*; s. 170, 3 ff.]. Die besondere Form *woor* 'wurde' (Prät. Ind.) + Infinitiv drückt aus, daß man etwas getan hätte, ohne aufgefordert worden zu sein: *Ech woor des schon gee 'ich würde es dir schon gegeben haben'*, *Ech woor schon komm 'ich wäre schon (von selbst) gekommen'*; in indirekter Rede aber *gee hen on sprech 'und sage'*, *ech weer schon komm* wie schd. mit *würde* (Prät. Konj.) [Hersfd.].

Formen: *wäwn* - *wäwr* - *wäwn*, Konj. Prät. *wäwr* Großen-Buseck-Gi; *wäwn* - *wäd* - *gäwäwn*, Konj. Prät. *wed* Schwalm; *wäre* - *wur* - *gewure*, Konj. Prät. *wir* Etlbn.; *wëran* - *wor* - *woran*, Konj. Prät. *wer* Ndeb.; *wër* - *wör* - *gäwör*, Konj. Prät. *wër* Hersfd.; *wëwn* - *wöwn*, neuer *gäwöwdä*, selten: Ind. Prät. *wöwd* und Konj. Prät. *wöwd* Gelnhsn. — Vgl. C. 905, Frankfurter Wbch. 6, 3537 ff., Rheinisches Wbch. 9, 433, 30 ff., Thüringisches Wbch. 6, 925 ff., und Deutsches Wbch. 14 I 2, 221 ff.

Werdich s. *Werktag*.

Werenangst (-angest) F. s. *Werenot*.

Werenot F. Nur in der Fügung *W. und Werenangst* als Ausruf der Überraschung und Fluch [Felsbg.-Fr], wobei *W. und Werenangst* aus *Schwerenot* (s. 3, 531, 1 ff.) und *schwere Angst* verkürzt wurden, um diese nicht zu „beschreien“.

Werfball G.? 'ein Mädchenspiel' [Offhm.-Li]: Auf die Frage „Herrin, wer soll werfen?“ wirft die von der „Herrin“ Benannte nach einer anderen Mitspielerin einen Ball; trifft sie nicht, ist sie „faul“ und scheidet aus.

Werfe¹ (*werf*) F. = *Warf*² (s. 515, 50 ff.) [Bkhn.].

Werfe² s. 515, 62 ff.

werfeln = *worfeln* (s. d.) [Bromskchn.-Bi].

werfen I. Trans. 1. Wie schd. 'etwas (oder jemanden) mit Schwung in eine Richtung befördern', 'schleudern' [verstreut im gesamten Gebiet; häufiger daneben und dafür *schmeißen* (s. 3, 285, 3 ff.)]. — a. in allgemeiner Bedeutung. *Wer wirfd dann doo med Brogge?* 'Brocken'; *Däär wirfd med Schdaa'* [Wtfd.]. *In die Äpfel, Birnen, Nüsse* w. 'Äpfel; Birnen, Nüsse (mit Knüppeln) vom Baum werfen' [Meudt-We Obob. Klschmkd.]; auch rdal., s. *Birne*. S. noch 174, 37 f. — Im Abzählreim *Peter schließ die Türe zu, Werf den Schlüssel in den Rhein, Morgen muß gut Wetter sein, Ich oder du sollst sein* [Nieder-Wöllst.-Fb] (Anfang des Reims s. 3, 592, 61 ff.); weiterer Reim s. 2, 588, 26 ff. — b. in konkreter Bedeutung. Einer *wärfts em Maul hen un här* '*kaut mit zahnlosem Mund' [Bat-tenhsn.-Fk]. *De Molderhaf 'Maulwurf' hät gewurfe 'hat einen Haufen aufgeworfen'* [Marienbg.-Ow]. *Kartoffeln* w. '*Kartoffeln setzen' [Braub.-Go (neben *legen*)]. *Vun de Balge wärfe* '*gemähetes Gras auseinanderspreiten' [Gshn.]; vgl. *Balken. Ent Deppche wirfe = Lochchens* (s. 2, 159, 45 ff.) [Ötzgn.-Uw]; s. noch 176, 56 ff. *Ostereier*

w. ist Kinderspiel an Ostern [Wsl. Hg-Calden Ehrsten Kempfenbr.-Ge, wohl auch Obob. Heimbr.-Me Bhfdn. Stockhm.-Bü Osthm.-Ha]; vgl. *Eierwerfen* und 2, 528, 33 ff. — In der Kinderspr. *Bachstelzen, Jungfern, Schiffchen, Schließchen, Tauben, Uhren* usw. w. '*einen flachen Stein so über die Wasseroberfläche werfen, daß er mehrmals aufspringt' s. *Bachstelze, Jungfer* usw. — c. in Rdaa. und Wendungen. *Sein Geld zum Fenster hinaus* w. bzw. *mit Geld um sich* w. '*Geld leichtfertig vergeuden' [Diez-Ul]. *Von der Kanzel* w. s. *Kanzel. De Wei'* waerft 'macht betrunken', 'ist stark alkoholkaltig' [Wsl.]. *Ber selwer e glässern Dach höt, der derf angern net met Scheene werfe* [Dsbg.]. *Einen Stein in den Garten werfen* s. 3, 756, 38 ff. *Däi list di Staa, en der werft se* 'sie setzt auf, und er fängt den Streit an' (häufig über Schwiegermutter und Ehemann gesagt) [Ulfa-Scho, ähnl. Falkenstn.Ot]. *Soweit oder nicht weiter, wie man mit einer alten Kuh, einem Schlapphut, einem Schlappschuh wirft* oder w. *kann* s. *Kuh*, 3, 208, 32 ff., 3, 210, 17 ff. und vgl. *Zimmermannshaar. Mit der Wurst nach einer Seite Speck* w. s. *Wurst. Den Löffel hinter die Tür* w. s. 182, 24 ff. und vgl. 2, 160, 60 ff. Weitere Rdaa. s. 2, 161, 3 ff., 3, 750, 5 ff. und *weit* 2. — 2. (auch *Junge* w.) Wie schd. '*gebären (von Tieren)' [Grieshm.-Hö Biebrich-Wb Rüdeshm.-Rh Homburg v.d.H.-Ot Wsl. Niederahr-We Gi Nanzhsn.-Ma Eschwege], besonders von Schweinen [Wsl. Han.]. *Die Sau hood finf Junge g'worf* [Wsl.]. — 3. = *worfen* (s. d.) [Bi Fu, Eschwege (neben *worfeln*, s. d.)]. — 4. s. 517, 8 ff. — II. Refl. 1. *sich* w. Wie schd. 'sich biegen, verziehen', 'krumm werden', 'aufquellen' (von Holz) [Wiss. Rho.]. — 2. *sich in Gala, Wichs, Wolle* w. 'sich fein kleiden' s. *Gala, Wichs, Wolle*.

Formen: *wërfän* - *wärf* - *gäwärfän* Fritzl., *wärfän* - *wärf* - *gäwärfän* Obob., *wërf* - *worf* - *gäworfä* Hersfd., *wärf* - *warf* - *g'woarf* Eschr., *wärfä* - *warf* - *gäwärfä* Großen-Buseck-Gi, *wërfä* - *warf* - *gäwöorfä* Wett., *wërfä* - *wurf* - *gäwöorfä* Wiss.; *wärfä* (älter), *wërfä* (jünger) - *gäwärfä* Gelnhsn.; *zek wärfän* (II 1) Rho. — Vgl. Deutsches Wbch. 14 I 2, 276 ff., zu den Lautformen mit -a- bes. Sp. 277, ferner C. 905, Frankfurter Wbch. 6, 3539 f., Rheinisches Wbch. 9, 435, 15 ff. und Thüringisches Wbch. 6, 928 ff.

Werft s. 515, 62 ff.

Werg N., auch M. Wie schd. 'kurze, grobere und deshalb minderwertige Fasern des Flachses (und Hanfes), die beim Hecheln, zum Teil auch schon beim Schwingen anfallen' [vorherrschender Ausdruck im Wbch.gebiet, vereinzelt und gebietsweise dafür *Hede, Hodch, Hode* usw. (s. diese); s. zur Wortgeographie *W./Hede* in Wa Fk Abb. 38; vgl. die Anm.]; *spitzer W.* [Wsl.] oder *rau W.* [Großseelhm.-Ki] werden die ersten beim Hecheln anfallenden Fasern genannt; vgl. 3, 690, 41 ff. Aus *W.* werden Fäden gesponnen und grobe Tücher für Säcke [Nieder-Wildungen-Ed Dsbg.], Hand- und Betttücher [Selt. Wiss.], aber auch für Kleidungsstücke gewebt; vgl. *wergen* 1. *Ech muß derre Wänder 'diesen Winter' Weerk schbänn 'spinnen'* [Dsbg.]. Die Hose des Bauern ist aus *eisefestem W.* [Bat-tenfd.-Bi]. — Rdaa. *Dä häd W. am Rocken* 'hat etwas angestellt, verbrochen' [Selters-Uw]; *Drin stecken wie die Maus im Wickel W.* s. 2, 291, 56 ff.; *W. am Kunkel haben* s. *Kunkel*.

Formen: M. in Wsl. Erdhsn.-Bi, M. und N. in Gelnhsn. — *wërk* Nieder-Wildungen, *wërk* Rschbg. Ndeb., *wërg* Röhthges-Gi, *wërk* Ebsdf.-Ma, *wërg* Wtfd., *wërk* Nst., *wärg* Rbhsn. Obob., *wark* Bebra-Ro, *wërk* Gelnhsn., *werch* Esch-Ut. — In Di sind für *W.* nur Substantivierungen von *wergen* gebräuchlich (s. *wergen* 1 und *Werges*). — Zur Abb. 38: Sie fußt auf den Angaben in B. Martin, Studien zur Dialektgeographie des